

KinderUni-Anlass vom 14. Juni 2009

Mathematik der alten Hochkulturen

Es war höchst interessant als Schmuels in die Klasse kam. Als erstes lernten wir ein bisschen Griechisch z.B. heisst Philipp „der Pferdeliebhaber“.

Danach erforschten wir die Bedeutung der Striche des Ishango-Knochens(ein Knochen der über 11000 Jahre alt ist). Man weiss eigentlich nicht so recht, was diese Striche bedeuten. Die einen sagen, es sei ein arithmetisches Spiel, Wissenschaftler dagegen meinen, dass es einen Kalender darstellen sollte. Interessant oder?

Als nächstes lernten wir etwas über das alte Ägypten. Die Ägypter hatten ein ganz skurriles Rechensystem. Die Zahlzeichen der Hieroglyphen wurden als Zahlen benutzt. Die gleichen unseren Zahlen aber überhaupt nicht.

Zum Schluss erhielten wir noch eine kleine Einführung in das Babylonische Zahlensystem - ein spezielles 60er System (wir brauchen es heute z.B. noch bei der Zeit: 1 Minute gleich 60 Sek.). Die Null kannte man damals nicht.

Da man zu jener Zeit ja noch kein Papier kannte, wurde alles mit Keilschrift in weiche Tontafeln geritzt. Diese wurden dann gebrannt oder an der Sonne getrocknet und so wurden sie später wieder gefunden. Nur so wissen wir überhaupt vom Babylonischen Zahlensystem.

Wenn man aus Schmuels Kurs herauskommt, will man nur in die nächste Bibliothek und alle Bücher über Mathematik lesen ...

Bastian Eichenberger